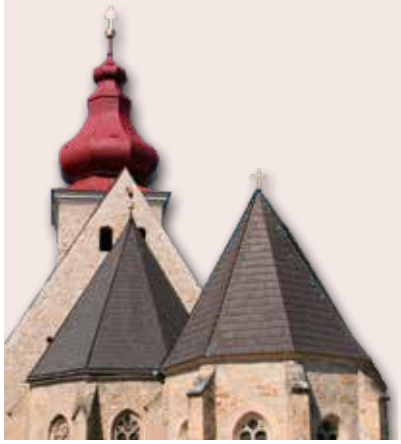


Maria Anzbach

Informationen aus unserer Pfarre

39. Jahrgang
Nr. 4
Nov. 2026

SCHENKEN MIT SINN

WEIHNACHTEN AUF DER SPUR

FOTO: PRIVAT

3 **DIE AKTIVITÄTEN DER ANZBACHER FRAUENRUNDE**
Kerzen, Packerln & mehr

4 **„PFARREN SIND KRAFTWERKE DER SOLIDAITÄT“**
Klaus Schwertner im Interview

7 **MARIAZELL-WALLFAHRT 2026**
Ein besonderer Weg: Gemeinschaft, Glaubenserlebnis und Begegnung

GRÜSS GOTT



FOTO: EDUARD RIEDL

Pfarrer
Mag. Wilhelm Schuh

Empathie schenken

Um der Tradition des Schenkens zu Weihnachten auf den Grund zu gehen, muss man mit dem hl. Nikolaus beginnen: Der Legende nach ermöglichte es Nikolaus von Myra für drei junge Mädchen durch eine großzügige Gabe, dass sie heiraten konnten. Aus diesem Ereignis entwickelte sich der Brauch, am Nikolaustag Geschenke zu geben.

Martin Luther wollte diese Tradition vom Nikolaustag auf Weihnachten übertragen. Dahinter stand der Gedanke: So wie zu Weihnachten den Menschen der Erlöser geschenkt wurde, beschenken wir Menschen uns auch gegenseitig.

Beide Wurzeln unserer heutigen Weihnachtstradition verweisen auf den eigentlichen Sinn des Schenkens: an einen anderen Menschen mit Liebe denken, sich in ihn hineinversetzen und wahrzunehmen, was er in seiner aktuellen Lebenssituation braucht.

Das kann durchaus auch etwas Materielles sein, wie die Erzählung vom hl. Nikolaus zeigt. Doch der Wert eines Geschenks im obigen Sinn geht über seinen finanziellen Wert hinaus. Es drückt aus: „Ich sehe dich und deine Bedürfnisse." Heutzutage ist oft Zeit eines der wertvollsten Geschenke, z. B. eine gemeinsame Unternehmung. Das Wissen, dass sich jemand über uns Gedanken gemacht hat, ist in jedem Fall das schönste Geschenk.

Möge uns in der Advent- und Weihnachtszeit die Freude über Gottes Geschenk an uns Menschen – seine Zusage, dass er ganz mit uns ist – besonders begleiten.



WEISSE WEIHNACHT BEI 34 °

„Schenken mit Sinn": Das hört sich edel und wohlfeil an. Doch die Realität ist – zumindest manchmal – deutlich banaler.

von Henning Klingen

Der erste Wunschzettel wurde heuer auf dem Weg in den Urlaub angelegt. Auf einer zermürbend langen Fahrt durch die brütende Sommerhitze sammelten unsere Kinder Ideen, was sie gern unterm Christbaum finden würden. Alles wurde sorgsam aufgeschrieben – inkl. des Wunsches nach „weißen Weihnachten" – und das angesichts der Aussicht auf Sonne, Sand und Meer etwas skurrile Gespräch mit dem Satz „Ich habe Lust auf Weihnachtskekse" beendet.



Vom hehren Ziel eines „Schenkens mit Sinn" sind solcherart kindlich artikulierte Wunschzettel zumindest bei uns meist weit entfernt. Wenn Caritas-Direktor Klaus Schwertner in dieser Ausgabe im Interview formuliert, dass „gemeinsame Zeit, Aufmerksamkeit oder einfach das Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden, die schönsten Geschenke" seien, dann schwingt da, wie mir scheint, sehr viel Idealismus und Wunschdenken mit. Wertschätzung schön und gut, aber ein neues Pokémon-Album schätzen die Kinder halt am Ende noch mehr … Tatsächlich aber erinnere ich mich an ein Geschenk, das mir als Schenkendem einmal besonders Freude gemacht hat, einfach, weil es – ganz ohne Übertreibung – außergewöhnlich und gar einzigartig war: Ich habe meinen Eltern, Onkels und Tanten bei einem gemeinsamen Weihnachtsfest vor vielen Jahren einmal eine Doppel-CD geschenkt. Besprochen war sie mit einem fast dreistündigen Gespräch, das ich mit meinen Großeltern geführt habe. Über ihr eigenes Kennenlernen im Krieg, über die schmerzhaften Jahre des Krieges, das Elend der ersten Nachkriegsjahre in Westdeutschland, die Gründung der eigenen Familie. Das Gespräch lüftete zugleich einen bleiernen Schleier des Schweigens und der Sprachlosigkeit, der diese frühen, dunklen Jahre in der uns alle verbindenden Familiengeschichte überschattete. „Das habe ich alles nicht gewusst", sagte meine Mutter fassungslos.

Die Erinnerung an dieses außergewöhnliche Weihnachten und die geschenkte Familiengeschichte stellte sich ein, als ich das Interview mit Klaus Schwertner las und mir schamhaft eingestehen musste, dass ich diesem Anspruch, einem wirklich sinnstiftenden Geschenk nachzuspüren, viel zu selten gerecht werde. Während ich diese Zeilen schreibe, sind bis Weihnachten noch gut sechs Wochen Zeit. Vielleicht wird's diesmal anders – wenn ich die Notizen der Urlaubsfahrt im Juli noch finde. Und wenn bis dahin Pokémon vielleicht endlich „out" ist … ■

ANZBACHER ADVENTMÄRCHEN

Konzerte & mehr



- Als musikalische Einstimmung auf die besinnliche Zeit vor Weihnachten findet am **Samstag, 28. 11. 2026,** um 19:15 Uhr in der Pfarrkirche ein Adventkonzert statt, das vom Musikschulverband gestaltet wird.
- Am **1. Adventsonntag, 29. 11. 2026,** gibt es wieder ein breites Angebot, u. a. auch auf dem Areal des Pfarrhofes.
- Am **Sonntag, 6. 12. 2026,** 18:00 Uhr, findet das Gospelkonzert des Lions-Club Wienerwald in der Pfarrkirche statt.

„ZEIT ZU SCHENKEN, IST DAS GRÖSSTE GESCHENK“

20 Frauen engagieren sich in der Anzbacher Frauenrunde. Und sind so eine wichtige Säule unseres pfarrlichen Lebens.



FOTO: ANDREA KRAML

Die Frauenrunde gestaltete knapp 100 „Kerzen der Hoffnung“.



FOTO: MARIA KÜNSTLER

Bei den Pfarrcafés gibt’s immer köstliche Mehlspeisen.

In der Vorweihnachtszeit stehen bei der Anzbacher Frauenrunde jedes Jahr einige Aktivitäten am Programm: Es werden „Kerzen der Hoffnung“ gestaltet, die rund um den 8. Dezember bei den Gottesdiensten angeboten werden. Außerdem bereiten die Frauen die Weihnachtspackerln für den Verein Neustart vor. Und nicht zuletzt verwöhnen sie im Rahmen des „Anzbacher Adventmärchens“ die Gäste im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen. „Wir treffen uns meist anlässlich einer Aktion“, sagt Marion Nagl, die die Frauenrunde bereits seit mehr als 10 Jahren leitet. Rund 20 Frauen kommen so regelmäßig zusammen, um gemeinsam anzupacken und sich auszutauschen. „Es wird viel gelacht, aber genauso sprechen wir auch über Probleme. Und gleichzeitig arbeiten wir an wirklich sinnvollen Projekten.“ Die Anzbacher Frauenrunde engagiert sich bei mehreren Initiativen der Katholischen Frauenbewegung:

- **Aktion Familienfasttag:** Mit selbstgemachten Suppen werden Spenden gesammelt, um Frauenprojekte im Globalen Süden zu unterstützen.
- **Kerzen der Hoffnung:** Der Erlös aus dem Verkauf kommt unter anderem dem Frauenwohnheim der Emmausgemeinschaft St. Pölten sowie weiteren Initiativen in der Diözese zugute.
- **Weihnachtspackerlaktion:** Jedes Jahr werden rund 300 kleine Geschenke mit Süßigkeiten und Löskaffee liebevoll verpackt. Die Packerln werden anschließend dem Verein Neustart übergeben, der im Bereich der justiznahen Sozialarbeit tätig ist. Der Verein betreut in der Region St. Pölten ca. 450 Klientinnen und Klienten in schwierigen Situationen.

„Die materielle Unterstützung dieser Projekte ist natürlich wichtig. Aber wir unterstützen sie auch mit unserer Zeit. Das schafft eine Verbundenheit mit anderen Frauen.“, erklärt Marion Nagl. Darüber hinaus organisiert die Frauenrunde auch mehrmals pro Jahr Pfarrcafés. „Wir wollen etwas zum Pfarrleben beitragen, damit sich Menschen gemütlich treffen und austauschen können.“

Das gemeinsame Engagement stärkt nicht nur die Gemeinschaft in der Pfarre, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Frauenrunde. Denn gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und damit Gutes zu bewirken, verbindet. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn man gemeinsam etwas geschafft hat“, resümiert Marion Nagl. ■

„ÖFFNE DEIN HERZ“

Kerzenverkauf für Frauenprojekte

Die „Kerzen der Hoffnung“ werden am 6., 7 und 8.12.2026 bei den Hl. Messen um € 3,50 pro Kerze verkauft. Mit dem Erlös werden Frauen und Kinder in schwierigen Lebenslagen unterstützt, schwerpunktmäßig im Mostviertel, aber auch im Ausland. Das Motiv zeigt einen Engel, dessen Grundform ein Herz ist. Das Herz öffnet sich und es entsteht etwas Neues daraus.



FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

„PFARREN SIND KRAFTWERKE DER SOLIDARITÄT“

Ein Gespräch mit dem Wiener Caritasdirektor Klaus Schwertner über die Verbindung von Kirche und Caritas und sinnvolles Schenken zu Weihnachten



FOTO: JOHANNES HLOCH

Viele Menschen sehen die Caritas als eine wichtige Hilfsorganisation, sehen sie aber nicht in Verbindung zur Kirche. Welche Verbindung sehen Sie zwischen beidem?
Für mich wird Kirche dort erlebbar und konkret, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen und sich unterstützen. Gerade die Pfarren erweisen sich dabei immer wieder als Kraftwerke der Solidarität. Der Kernauftrag, Menschen in Not beizustehen, wird hier in ganz besonderer Weise spürbar. Unsere größten Freiwilligenprojekte sind pfarrliche Angebote. Die Caritas ist die Hilfsorganisation der katholischen Kirche – einer Kirche, die sich stark an der Seite der Armen verortet. Das Engagement von tausenden Menschen legt davon Zeugnis ab. Diese gelebte Solidarität verbindet Kirche, Caritas und die vielen Menschen, die sich gemeinsam für andere einsetzen.

Weihnachten ist auch ein Fest des (Be)Schenkens: Welche Tipps haben Sie als Caritasdirektor zur Hand, um „richtig“ zu schenken?
Weihnachten ist für mich die Zeit, in der wir besonders bewusst aufeinander schauen und füreinander da sein sollten. Wer andere beschenken möchte, sollte zuerst genau hinhören: Was wünscht sich diese Person wirklich? Das muss nicht immer etwas Materielles sein. Oft sind gemeinsame Zeit, Aufmerksamkeit oder einfach das Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden, die schönsten Geschenke.
Besonders schön finde ich Geschenke, die doppelt Freude machen. In unseren „carlas“ findet man nachhaltige und besondere Geschenkideen, die auch noch soziale Projekte unterstützen. Und beim „Schenken mit Sinn“ oder einem Geschenk aus dem „Ziegenshop“ kann man qualitätsvolle Produkte erwerben und gleichzeitig Menschen unterstützen, die dringend Hilfe brauchen.

Und was verschenkt ein Caritasdirektor zu Weihnachten?
Beim Schenken zu Weihnachten bin ich nicht Caritasdirektor, sondern Ehemann, Vater und Freund. Mir geht es nicht darum, das spektakulärste Geschenk zu finden, sondern etwas zu schenken, das wirklich Freude macht und meinen Liebsten zeigt, wie wichtig sie mir sind. Leider sind die Wochen vor Weihnachten oft die intensivsten des Jahres. Deshalb versuche ich ganz bewusst, mir gerade in dieser Zeit genügend Freiräume für meine Familie zu schaffen und gemeinsame Traditionen nicht zu kurz kommen zu lassen. Und natürlich habe ich auch schon den einen oder anderen Esel oder eine Hühnerschar unter den Christbaum gelegt – die gibt’s nämlich unter https://wirhelfen.shop/schenken-mit-sinn ■

WIR SAGEN EUCH AN …

Segnung der Adventkränze

Der 1. Adventsonntag ist der Beginn der Vorbereitungszeit für Weihnachten und zugleich des neuen Kirchenjahres. Bei der Vorabendmesse am 28. 11. 2026 um 18 Uhr und bei der Pfarrmesse am 1. Adventsonntag werden die Adventkränze gesegnet. Die vier Kerzen, die nacheinander an den Adventsonntagen angezündet werden, weisen auf Christus hin als die „Fülle des Lichts“.



FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

Der Adventkranz – ein schöner Begleiter durch den Advent.

LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN

Nikolausfeier in der Kirche



FOTO: KARL SATZINGER

Die Kinder treffen den Nikolaus.

Am Samstag, 5. 12. 2026, kommt um 15:30 Uhr der Nikolaus in die Pfarrkirche. Nach einer kurzen Andacht bekommen die Kinder ein kleines Geschenk. Im Pfarrstadel können sie anschließend mit dem Nikolaus plaudern und Fotos machen. Der hl. Nikolaus ist u. a. der Schutzpatron der Kinder und Seeleute. Um ihn ranken sich viele Legenden. Sie alle zeigen einen Heiligen, der sich durch Nächstenliebe, Güte und Freigebigkeit auszeichnete.

JUNGSCHARTERMINE

Die Jungscharstunden finden alle 2 Wochen von 15:30–17:00 Uhr statt. Treffpunkt ist im Pfarrheim. Neue Kinder sind herzlich willkommen. Nähere Informationen bei Theresa Fessler (0677 62 69 69 71).
Die nächsten Termine:
5. Dezember
19. Dezember
9. Jänner
23. Jänner

Katholische Jungschar

„EIN VERTRAUENSVOLLER RAUM FÜR SPIRITUELLES UND ALLTAG"


FOTO: HIWA NAGHSI

Frauen tragen das kirchliche Leben in vielfacher Hinsicht. Die Katholische Frauenbewegung (kfb) vertritt sie und bietet zugleich Raum zum Austausch. Ein Gespräch mit der neuen Vorsitzenden der kfbö, Lucia Greiner.

Wofür steht die kfb - was tut sie vor Ort und auf Landesebene?
Die Katholische Frauenbewegung versteht sich als starke Seite der Kirche! Wir sind eine Bewegung von Frauen, die glauben, handeln und verändern. Vor Ort in den Pfarren sind es meist Gruppen, die sich regelmäßig treffen und sich in selbstgewählten Aktivtäten pfarrlich – sozial, liturgisch, für die Gemeinschaft – engagieren. Eine kfb-Gruppe ist immer auch ein Ort, um für sich selbst in Gemeinschaft zu sein, ein vertrauensvoller Raum für Spirituelles und Alltag. Auf der Österreich-Ebene versuchen wir, die Anliegen der Frauen zu unterstützen, organisieren die Aktion Familienfasttag mit den Frauenprojekten und bringen unsere Anliegen in Kirche und Gesellschaft ein.

Welche Ratschläge können Sie den Frauen in unserer Gemeinde geben, wie sie ihr Christin-Sein am besten leben können?
Der Ausgangspunkt kann die eigene Freude am Glauben sein. Gott sieht mich mit dem Blick der Liebe an. Was will wachsen, sich entfalten? Was will ich teilen? Gott ist Mensch geworden, also ganz konkret in einem kleinen Ort. Was will ich konkret an meinem Ort gestalten? Wo spüre ich, dass ich meine Fähigkeiten sinnvoll einbringen kann? Sich nicht aufreiben, Dinge auch beenden, aber immer wieder Gefährtinnen suchen und ausprobieren. Die Kirche ist gerade in einem großen Umbau- und Wandlungsprozess. Da eröffnen sich viele Möglichkeiten.

Wir gehen auf Weihnachten zu: Gibt es Empfehlungen der kfb im Blick auf ein weihnachtliches „Schenken mit Sinn"?
Ich freue mich immer über Spenden für die Aktion Familienfasttag! Schenken mit Sinn sollte auf jeden Fall einem selbst Freude machen und ausdrücken, mit wem ich in Beziehung sein will. Mit welchen Menschen will ich verbunden sein? Welche Not rührt mich an? Dann finden sie das passende Geschenk!

Kontakt zur kfb in unserer Diözese: https://ka-stp.at/katholische-frauenbewegung ■

AUFSTEHEN LOHNT SICH!

Rorate-Messen im Advent

Zum Brauchtum im Advent gehören die sogenannten Rorate-Messen. Diese besonderen Gottesdienste werden in der Adventzeit frühmorgens und nur bei Kerzenschein gefeiert. Sie werden bei uns jeweils mittwochs im Advent, d. h. am 2.12., 9.12., 16.12. und 23.12.2026, um 6 Uhr Früh gefeiert und stimmen in besonderer Weise auf Weihnachten ein. Nach der spirituellen Stärkung erwartet alle Messbesucher ein gutes Frühstück im Pfarrheim.


FOTO: EDUARD RIEDL

Die Feier der Messe zu früher Stunde und Kerzenlicht sind das Besondere der Rorate-Messen.

FRIEDEN BEGINNT MIT DIR

Das Friedenslicht

Der Brauch des Friedenslichtes wurde 1986 im Rahmen der ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel" vom Landesstudio Oberösterreich begründet. Mit Hilfe vieler Organisationen, darunter die Feuerwehren und die Kirchen, wird das Licht aus der Geburtsgrotte in Betlehem in zahlreiche Länder, Städte und Dörfer gebracht, wo es sich die Menschen zu Weihnachten abholen können. Das Friedenslicht von Bethlehem können Sie am 24.12.2026 ab 9 Uhr in der Pfarrkirche bei der Krippe erhalten.



FOTO: EDUARD RIEDL



SING ALONG

Gemeinsam Weihnachtslieder singen

Am 4. Adventsonntag (20.12.2026) um 16 Uhr sind alle herzlich ins Gemeindezentrum eingeladen, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Unter der Leitung von Chorleiter Erich Schwab werden traditionelle und moderne weihnachtliche Lieder angestimmt. Im Vordergrund steht die gemeinsame Freude am Singen und an der vorweihnachtlichen Stimmung. Mit Tee und Keksen im Anschluss wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

CHRONIK

Mit dem Segen der Kirche wurde begraben

Gerald Leirer, Maria Anzbach
* 1964 † 28.9.2026

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

KANZLEISTUNDEN

Pfarrer KR Mag. Wilhelm Schuh
Mi./Fr./Sa. 9–10:30 Uhr
und nach tel. Voranmeldung
T 0676 826 63 32 33
Vikar Dr. Jai Prakash Kujur
T 0664 23 48 460
Pfarrsekretärin Martina Crepaz
Mi./Fr. 8–11:30 Uhr
T Pfarramt 02772 524 96
M mariaanzbach@dsp.at
H www.pfarre-maria-anzbach.at



KINDER-WORTGOTTESDIENST

Ein Mal pro Monat findet im Pfarrheim ein Kinderwortgottesdienst für 2- bis 6-jährige Kinder statt. Der Kiwogo beginnt um 9 Uhr und dauert ca. 25 Minuten; anschließend ist ein gemeinsamer Besuch der Hl. Messe (ab dem Vater unser) möglich. Die nächsten Termine:

13. Dezember
17. Jänner
14. Februar

20-C+M+B-27

„CHRISTUS SEGNE DIESES HAUS"

Sternsingeraktion 2027

Traditionell gehen die Sternsinger von **2.–5.1.2027** von Haus zu Haus, um die Geburt Christi zu verkünden, die Wohnungen zu segnen und Spenden für Hilfsprojekte zu sammeln.

Buben und Mädchen, die als Sternsinger unterwegs sein möchten, sowie Erwachsene, die gerne eine Gruppe begleiten wollen, mögen bitte am Sonntag, 13.12.2026 nach der Hl. Messe zur Einteilung und Liedprobe ins Pfarrheim kommen. Für Fragen steht Martina Crepaz (0676 670 04 70) zu Verfügung.

Am Dreikönigstag, 6.1.2027, feiern wir mit den Sternsingern die Hl. Messe. Die Kollekte dieser Messe ist für die **Unterstützung von Priesterstudenten** in Afrika und Asien bestimmt, deren Ausbildung die örtlichen Diözesen nicht alleine finanzieren können. Für die Überweisung einer Spende: AT96 6000 0000 0701 5500.



PFARRCARITAS

Mobiles Spiele-Team: Nach telefonischer Terminvereinbarung (E. Zidar 0664 730 151 26; W. Grassberger 0680 117 05 90) besuchen Sie zu Hause zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Die Spiele werden mitgebracht. Das Angebot ist gratis!

Kleidersammlung: Abgabe nach telefonischer Vereinbarung bei Familie Zidar, Wienerwaldgasse 20 (Elisabeth Zidar 0664 730 151 26; Diakon Peter Zidar 0664 730 151 27)

Fastenaktion: Ab 7.2.2027 liegen die Fastenwürfel in der Kirche auf. Bitte nehmen Sie für sich und andere einen mit.

KFB FRAUENRUNDE

Am Faschingssonntag, 7.2.2027, lädt die Frauenrunde nach der Familienmesse herzlich zum Pfarrcafé ein.

kbw Maria Anzbach

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Für das KBW Maria Anzbach wurde ein neues Logo entwickelt, das Sie ab nun auf allen Drucksorten finden werden.

- 20.1.2027, 15:00 Uhr Erzählcafé im Pfarrheim
- Februar 2027: Vortrag von Martin Hochedlinger und Mehmet Isik: „Spiritual Care" – Begleitung von Patienten und Angehörigen im Krankenhaus

PFARRFEST UND AUSBLICKE VOM KIRCHTURM

Am Sonntag, 13.9.2026, feierte unsere Pfarre das Patroziniumsfest (Kirchweihfest). Da dieser Sonntag gleichzeitig auch der landesweite Dirndlgwand-Sonntag war, kamen viele Messbesucher in Tracht. Nach der vom Kirchenchor festlich gestalteten Messe fand im Pfarrgarten bei schönem Herbstwetter das Pfarrfest statt. Wie immer wurden die Gäste mit fleischlichen und vegetarischen Köstlichkeiten sowie hausgemachten Mehlspeisen bestens kulinarisch versorgt. Das CSI-Trio sorgte für abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung und gute Stimmung bei den Besuchern.

Rainald Tippow bot eine Kirchenführung unter dem Titel „Ein Monument der Hoffnung" an. Weiters gab es die Möglichkeit, mit Herrn Löffler den Kirchturm zu besteigen. ■



FOTO: EDUARD RIEDL

Dietmar Nestler, Eva Widler und Johanna Nestler (v.l.) standen unermüdlich am Grill.

AUF DEM WEG NACH MARIAZELL

Mehr als nur eine Wanderung

von Eva Widler

Kaum sind wir von der Wallfahrt nach Hause zurückgekehrt, beginnen bereits die Vorbereitungen für das nächste Jahr. Zunächst wird der neue Termin festgelegt, und schon Anfang März startet die Planung. Unterkünfte müssen reserviert, die Verpflegung organisiert und viele Details bedacht werden. Dabei ist zunächst oft noch ungewiss, wie viele Pilgerinnen und Pilger schließlich mitgehen werden.

Besonders dankbar bin ich für den festen Kern unserer Wallfahrtsgruppe. Dazu gehören unter anderem erfahrene Wegbegleiter, eine Krankenschwester sowie viele tatkräftige Helferinnen und Helfer. Sie sind eine große Unterstützung für mich und tragen wesentlich dazu bei, dass die Wallfahrt jedes Jahr gut gelingt. Gleichzeitig freuen wir uns über Menschen, die gelegentlich mitgehen, ebenso wie über jene, die zum ersten Mal den Weg mit uns wagen.

Im Laufe der Jahre haben wir festgestellt, dass auf der gemeinsamen Strecke eine ganz besondere Gemeinschaft entsteht. Jede und jeder bringt seine eigene Persönlichkeit mit und wird Teil dieser Gemeinschaft. Genau diese Verbundenheit macht unsere Wallfahrt aus und verleiht ihr ihren besonderen Charakter.

Während des Sommers werden die geplanten Rast- und Einkehrmöglichkeiten überprüft und die letzten organisatorischen Vorbereitungen getroffen. Besonders spannend wird es gegen Ende August, wenn viele Interessierte noch überlegen, ob sie sich die Strecke zutrauen, wie das Wetter wohl werden wird und ob sie die Herausforderung annehmen sollen.

Auf die Frage, ob man die Wallfahrt schaffen kann, antworte ich immer: Ja, man kann. Auch nach mittlerweile 15 Wallfahrten habe ich noch großen Respekt vor der Strecke. Doch gemeinsam in der Gruppe wird vieles leichter. Das Miteinander schenkt Motivation, Kraft und Ausdauer. Wir nehmen Rücksicht aufeinander, legen regelmäßig Pausen ein und genießen auch die schönen Ausblicke entlang des Weges. Dabei kommt der Humor nicht zu kurz – viele lustige Erlebnisse und gemeinsame Lacher machen die Tage besonders wertvoll.



FOTO: EDUARD RIEDL

17 Personen pilgerten bei wunderschönem Herbstwetter ca. 107 km nach Mariazell.

Ein wichtiger Bestandteil der Wallfahrt sind unsere geistlichen Stationen. Mit einer morgendlichen Andacht beginnen wir den Tag. An ausgewählten Marterln, Bildstöcken und Wegkreuzen halten wir inne, um gemeinsam zu beten, zu singen oder einen Gedankenimpuls zu hören. Diese Momente laden dazu ein, zur Ruhe zu kommen.

Ein ganz besonderes Erlebnis ist der Augenblick, wenn wir auf dem Rosenkranzweg erstmals die Basilika von Mariazell erblicken. Für viele ist dies ein sehr emotionaler Moment. Die Freude und Dankbarkeit darüber, das Ziel erreicht zu haben, sind dann bei allen spürbar.

Jedes Jahr empfinde ich große Erleichterung, wenn wir gesund und wohlbehalten in Mariazell ankommen. Besonders schön ist es, wenn uns dort Familienangehörige und Mitglieder unserer Pfarrgemeinde empfangen. Den feierlichen Abschluss bildet die gemeinsame Messe mit unserem Pfarrer, Monsignore Mag. Schuh, in der Basilika von Mariazell. Sie setzt einen würdigen Schlusspunkt unter die Tage des gemeinsamen Pilgerns.

Damit die Erinnerungen lebendig bleiben, werden anschließend die gesammelten Fotos online bereitgestellt. So können die Teilnehmer auch später noch auf die vielen besonderen Momente zurückblicken.

Die Wallfahrt nach Mariazell ist weit mehr als eine sportliche Herausforderung. Sie ist Gemeinschaft, Glaubenserlebnis und Begegnung zugleich – und für viele Jahr für Jahr ein ganz besonderer Weg. ■

KRANKENKOMMUNION

In den Tagen vor Weihnachten wird Pfarrer Schuh kranke und ältere Menschen besuchen, die gerne die Hl. Kommunion empfangen möchten. Bitte melden Sie sich bzw. Ihre Angehörigen zeitgerecht im Pfarramt unter 0676 826 63 32 33 an.

IN EIGENER SACHE

Spende für den Pfarrbrief

Wir wollen Ihnen mit dem Maria Anzbacher Pfarrbrief, den Sie vierteljährlich erhalten, Informationen über das Pfarrleben, zu diversen Terminen sowie auch Impulse zu verschiedenen Themen geben. Er hat eine Auflage von 1.300 Stück. Um die dafür anfallenden Kosten abdecken zu können, ersuchen wir Sie höflichst um Ihre Spende, die Sie bitte (mittels beiliegender Zahlungsanweisung oder auf das Konto AT29 3266 7000 0170 2844) überweisen mögen. – Vergelt's Gott im Voraus!

GOTTESDIENSTORDNUNG
WICHTIGE TERMINE

8:20– 8:50 Uhr	**Beichtgelegenheit** vor den Advent-Sonntagsmessen in der Turmkapelle (unter der Orgelempore)

DEZEMBER 2026	
Sa., 28.11. 18 Uhr 19:15 Uhr	**Vorabendmesse zum 1. Adventsonntag** Familienmesse mit Adventkranzsegnung Adventkonzert
So., 29.11. 9 Uhr	**1. Adventsonntag** Pfarrmesse mit Adventkranzsegnung
Mi., 2.12. 6 Uhr	Rorate-Messe, danach Frühstück im Pfarrheim
Sa., 5.12. 15:30 Uhr 18 Uhr	Nikolausfeier in der Pfarrkirche Vorabendmesse zum 2. Adventsonntag
So., 6.12. 9 Uhr 18 Uhr	**2. Adventsonntag** Pfarrmesse, Verkauf der „Kerzen der Hoffnung“ Gospelkonzert in der Pfarrkirche veranstaltet vom Lions-Club Wienerwald
Mo., 7.12	**Vorabendmesse zum Hochfest Maria Empfängnis,** Verkauf der „Kerzen der Hoffnung“
Di., 8.12. 9 Uhr	**Hochfest Maria Empfängnis** Festmesse gestaltet vom Kirchenchor, Verkauf der „Kerzen der Hoffnung“
Mi., 9.12. 6 Uhr	Rorate-Messe, danach Frühstück im Pfarrheim
Sa., 12.12. 17:30–17:50 18 Uhr	Beichtgelegenheit bei Vikar Jai Vorabendmesse zum 3. Adventsonntag
So., 13.12. 9 Uhr	**3. Adventsonntag „Gaudete“** Pfarrmesse und Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim anschließend Besprechung bzw. Einteilung der Sternsingeraktion im Pfarrheim
Mi., 16.12. 6 Uhr	Roratemesse, danach Frühstück im Pfarrheim
Sa., 19.12. 18 Uhr	Vorabendmesse zum 4. Adventsonntag
So., 20.12. 9 Uhr	**4. Adventsonntag** Pfarrmesse
Mi., 23.12. 6 Uhr	Roratemesse, danach Frühstück im Pfarrheim
Do., 24.12. ab 9 Uhr 16 Uhr 22 Uhr	**Heiliger Abend** Friedenslicht in der Pfarrkirche Kindermette Christmette
Fr., 25.12. 9 Uhr	**Hochfest der Geburt des Herrn** Festmesse
Sa., 26.12. 9 Uhr	**Fest des hl. Stephanus** Pfarrmesse
Do., 31.12. 16 Uhr	**Dankmesse zum Jahresschluss** mit Silvesterpredigt und sakramentalem Segen, Opfersammlung für die Kirchenheizung

JÄNNER 2027	
Fr., 1.1. 9 Uhr	**Neujahrstag – Hochfest der Gottesmutter Maria** Pfarrmesse
Mi., 6.1. 9 Uhr	**Hl. Dreikönig – Hochfest der Erscheinung des Herrn** Familienmesse mit den Sternsingern
So., 31.1. 9 Uhr	Pfarrmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen
FEBRUAR 2027	
So., 7.2. 9 Uhr	**Faschingssonntag** Familienmesse, anschließend Pfarrkaffee
Mi., 10.2. 8 Uhr	**Aschermittwoch – strenger Fasttag** Hl. Messe mit Aschenkreuz (18:30 Uhr Hl. Messe in Eichgraben)

7. März 2027
Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl

Als Beilage zum Pfarrbrief finden Sie ein Formular zur Kandidatenfindung für die Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027. Wenn Sie jemanden kennen, den Sie als Kandidaten/Kandidatin nominieren oder sich selbst gerne im PGR einbringen wollen, geben Sie das ausgefüllte Formular bitte in der Pfarrkanzlei ab oder werfen Sie es in der Kirche in die vorbereitete Box.

Gedanken zur Adventzeit

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.
Rainer Maria Rilke



FOTO: MARIA KÜNSTLER

Eine gesegnete Adventzeit,
ein friedvolles Weihnachtsfest und
Friede, Freude und Gesundheit
für das kommende Jahr 2027
wünscht Ihr Pfarrblatt-Team

Zugestellt durch Post.at

Medieninhaber: röm. kath. Pfarre Maria Anzbach
Redaktion und Herausgeber: Pfarrblattteam der Pfarre Maria Anzbach
3034 Maria Anzbach, Marktplatz 5, Telefon: 02772 52496,
mariaanzbach@dsp.at, www.pfarre-maria-anzbach.at
Layout: Marion Bräuer
Druck: Eigner Druck GmbH, Tullner Straße 49, 3040 Tausendblum/Neulengbach
Verlagspostamt: 3034 Maria Anzbach